

die Deutschen sehr unparthenisch thun? Das würde freylich der erste Schritt zur theologischen Barbarey seyn. Schöpfen sie aber daraus, wie können ihnen diese Quellen versiegt seyn? Der Verfasser wird ja hoffentlich von der französischen Geistlichkeit nicht sagen wollen, daß sie es dabey gut seyn lasse, was ihre gelehrte und scharfsinnige Vorfahren gethan haben; oder, daß sie auf guten Glauben annähmen, was ihnen jene geliefert haben: und dahin scheint doch seine Vertheidigung derselben zu zielen. Ein wahrer Theologe muß selbst prüfen, und schreitet mit Hülfe derer, die ihm vorgearbeitet haben, immer weiter vorwärts: auf sie sich zu verlassen, wäre Trägheit, Unwissenheit, Nichtdenken, nur Nachschwagen und Nachlallen. Und wie viel Fortschritte haben die Deutschen seit jenen berühmten Männern, die die französischen Protestanten aufzuweisen haben, in der Schriftauslegung, der biblischen Sprachkunde, der Kirchengeschichte, und der eigentlichen Theologie, vor ihnen und allen andern Nationen gethan, wie vieles berichtigt, was jene unbestimmt, unerläutert oder unrichtig erläutert hinterlassen hatten? Das alles aber ist dem Vertheidiger noch unbekannt; so, wie es ihm unbekannt ist, daß es noch viel zu berichtigen giebt, und bis ans Ende der Welt geben wird, und eigenes Studium, Nachdenken, vielerley Kenntnisse und Wissenschaften und fortgesetzte Uebung des Urtheils dazu gehört, um aus dem, was da ist, auch nur das Richtige zu wählen.